

Liebe Leser!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bankettredner: der nur wenige Worte zu sagen hat,
aber nicht haltmacht, wenn er sie ausgesprochen hat.

(Aus dem Amerikanischen; könnte auch in der Schweiz geschrieben worden sein.)

Schurnalistische Wurstmaschine

Es geschehen täglich Dinge, die nicht zu den erfreulichen gehören, Mord und Totschlag, Einschleichdiebstahl, Raubüberfall, Brandstiftung, usw., eine ganze Skala vom einfachen Treppenhauskrach bis zum abgefeimten Gangster-Drama. Ebenso läßt sich nicht abstreiten, daß ein großer Teil des Publikums diesen Dingen ein ausdrückliches Interesse entgegenbringt und von all ihren Details nicht genug bekommen kann. Und drittens leben Journalisten, Kriminalzeitungen und auch ein Teil der übrigen Presse von diesen Schauertaten.

Schauertaten? Wieso? Es gibt doch journalistische Transformationen! Ein Transformator ist ein Apparat, der Starkstrom in Schwachstrom umwandelt. Etwas ähnliches ist auch auf journalistischem Gebiet erfunden worden. Ein gewandter Mann der Feder – oder der Hermes –, der über genügend Phantasie verfügt, den Leuten nach Luthers Rat beim Reden aufs Maul zu schauen

KEIL

Ist es wohl ein Zufall, daß unter den
Künstlern gerade die Maler so oft aus dem
Rahmen fallen? Zephyr

weiß, der über eine Dosis Witz und Ironie und Malice verfügt, der transformiert ohne besondere Anstrengung die mißlichste Schauertat zu einer heitern, spritzigen und amüsanten Kurzgeschichte um. Ungefähr so fängt er an:

«Der weiland porzellanene Zündholzsteinfabrikant Polderi hatte die Bel-Etage seiner Villa an eine nicht weniger noble Dame, Frau Tränenreich, vermietet, die Witwe von Beruf, edeldenkenden Gemütes, und mit einem operierten Kropf be-

gab war, zudem aber auch mit einem Mundstück, das aus zwei Edelstahlrasierklingen zu bestehen schien. So konnte es nach allen Regeln des Schicksals nicht ausbleiben, daß bald ein Wort das andere und eine Träne die andere gab» – und aus diesen Wörtern und Tränen entwickelte sich nun das Prozeßlein, das dem Journalisten Stoff gab zu der oben begonnenen Kurzgeschichte. Da allwöchentlich so eine kleinere oder größere Untat vor den Richter kommt, so ergeben sich logischerweise und wenn der Mann etwas fleißig ist, ihrer 52 hübsche Kurzgeschichten, in denen verkürrt und verdonnert und drauflosgebußt wird ... Vielleicht läßt sich einmal ein Bändchen zusammenstellen –

Ich lese sie nicht ungerne – aber ich habe stets ein schlechtes Gewissen dabei. Die Namen sind zwar kurzweilig: es gibt keine Meier und Müller, sondern die Helden heißen Süseli und Büseli, Säuberli und Schmutzli, Häfeli und Deckeli, oder im Appartementhouse Mr. Distingué und Mlle. Sans-gêne – – – Dazu kommt oft auch ein Haufen Tiefenpsychologie, samt allen Fremdwörtern, die Freud, Adler, Jung und Magnus Hirschfeld erfunden haben. Alles wird aufgeboten, teils um der dummen Sache einen intellektuellen Anstrich zu geben, teils zum psychologischen Verständnis.

Ob aber, und wieviel solche Kurzgeschichten noch mit einer seriösen Gerichtsberichterstattung etwas zu tun haben, ist eine andere Frage. Kummer und Sorgen, all das Elend, die Trauer, die Reue, die meist vor den Schranken zum Vorschein kommen, sollten mehr estimiert werden. Sollten nicht durch den Trick einer transformatorischen Wurstmaschine als Wienerli mit Kraut, und dem dazugehörigen Senf, dem Leser serviert werden.

Kaspar Freuler



«Guguseli! Gäll findsch de Bappi nid!»

Liebe Leser!

Es sei mir, nachdem ich soeben von Jean Pablo Sartre komme, gestattet, einige Erläuterungen über die existentialistische Philosophie weiterzuleiten:

Also die Gefahrenheit der Phlegmatonie ist das Grubengewurzel jeder Borstenhalte, die Populerheit vergangener Quasten. Aber der endarmige Waden-deckel abstrahiert vom Liliengerüst der Schallgefieder bis zum Hellgelb der Gesamtweise, während die Kippplauge der Quadrante statisch labil einer Klaviatur der Enthartung entrinselt. Abgeworfene Kalkoserie hat zu allen Zeiten Schlittnauch gehobelt, ähnlich wie der Kabismus das nasenluchsige Antipod ist. Metaphysisch interpretiert das Stallwasser die meerische Mentabilität vor der geistigen Traversierung atomistischer Konkrezen, denn die Ungegangenheit ist das platanische Uferauge einer katerischen Navigation konklover Expanser. Weiteres aus der Schule zu plaudern wäre Verwogenhaftigkeitismus.

Darum ohne Meer für Häute Euer Bö

FERIENERLEBNIS

Ein bekannter Kurort. Ein Lokalblatt. Internationale Konzertwochen. Das Winterthurer Quartett muß für das Boccherini-Quintett einspringen – «wegen Erkrankung des Künstlers Boccherini» ...! Gems

KALODERMA
Gelee
NIE MEHR RAUHE HÄNDE
100% Schweizer Produkt Kaloderma AG. Basel

Seit über 100 Jahren
beliefern wir eine anspruchsvolle
Kundschaft

**WEINHANDLUNG
BAUR AU LAC**

Börsenstrasse 25 Zürich Tel. (051) 23 63 60

Ein Schalter wo man Schlange steht.
Wunderbar wirkt Woloped!
Woloped
die ideale Fusspflege
Fussbad Emulsion Crème Puder